Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 14 (1988)
Heft: 5

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen

Villa Kassandra

Programm: Frauenuniversität 2.-14. August 1988

DI, 2.8.: Anreise. 20.00, Plenum

MATRIARCHAT / PATRIARCHAT
MI, 3.8., 10.00: Li, Irenes Tochter
„Die Entwicklung patriarchaler und matriarchaler Religion". Voraussetzung für die Entstehung des Patriarchats

DO, 4.8., 10.00: Gerda Weiler
„Matriarchalisches Bewusstsein". Die Weltanschauung archaischer Frauenkulturen als rettende Kraft in der Gegenwartskrise

FEMINISMUS / POLITIK / SPIRITUALITÄT
FR, 5.8., 10.00: Christina Thürmer-Rohr
„Hoffnung – eine unberechtigte Emotion?". Zur Mittäterschaft von Frauen.
15.00: Maria Zemp
„Ohne Hoffnung keine Politik". Thesen zu einem gewandelten Verständnis von Politik und Spiritualität

PATRIARCHALE WISSENSCHAFT UND IHRE VERHÄNGNISVOLLEN AUSWIRKUNGEN
SA, 6.8., 10.00: Florianne Koechlin
„Gen- und Biotechnologie: Kontrollierte Nahrung – kontrollierte Existenz"
15.00: Beatrix Tappeser
„Gentechnik – Allmachtsphantasien zur Beherrschung des Lebendigen"

RITUAL UND MAGIE
SO, 7.8. und Mo, 8.8., 10.00:
Margarethe Petersen
„Die Grenzgängerin". Mischerin-Ausgewogenheit-14.Karte des Tarot
Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Körperfarben, Instrumente, die Feuer und Wasser zum Klingen bringen, Rasseln, Tücher in den Farben der Elemente.

FRAUENGESCHICHTEN
DI, 9.8., 10.00: Heidi Witzig und Elisabeth Joris
„Dienen lerne das Weib". Frauenrollen früher und heute.

PATRIARCHALE WISSENSCHAFT UND IHRE VERHÄNGNISVOLLEN AUSWIRKUNGEN
MI, 10.8., 10.00: Lilo Majer
„Der kleine Unterschied". Die Frau als Mangelkrankheit in der Medizin
15.00: Gerda C. Kallup
„Evolutionstheorie: Die Frau kam aus dem Meer"
„Genetik: Die herr-lichste Erfindung – der Mythos vom schwachen Geschlecht"

FEMINISTISCHE THEOLOGIE
DO, 11.8., 10.00: Christa Mulack
„Hinter dem Gotteskomplex leuchtet die Weisheitsgöttin". Der Gotteskomplex und seine Folgen
„Sophia und Heilige Ruah". Göttinenreste in der Bibel. (Nach Möglichkeit Bibel mitbringen.)

FR, 12.8., 10.00: Elga Sorge
„Die rebellische Vatertochter". Zur Patriarchatskritik am tochterlosen Gottvater in der theologischen Wissenschaft

FEMINISTISCHE POLITIK
Feministische Politik drinnen und draussen: Zerreissproben.
SA, 13.8.: 10.00: Christine Goll
„Ein Rückblick"
15.00: Zita Küng
Braucht die Frauenbewegung eine Strategie?
21.00: **ABSCHLUSSFEST**
Konzert mit Irène Schweizer (dr) und Magda Vogel (voc)

SO, 14.8., 12.00: Abschlussplenum, Abreise

Bei realistischeren Berechnungen haben die Kassandra-Frauen einsehen müssen, dass sie mit einer Tagespauschale von Fr. 50.— die Unkosten nicht berappen können. Deshalb vergesst die Preisangabe vom Hinweis in der letzten „emanzipation" ganz rasch. Die Tagespauschale welche in diesem Artikel angegeben ist, ist die Richtige (Reisespesen, Honorare, Zelt, Clo, etc. kosten einfach Geld...)

Organisation
Übernachtung im eigenen Zelt auf dem Land der Villa Kassandra oder in einem Hotel in der Umgebung (bitte selbst organisieren). Informationen über Hotels und Pensionen bei: Syndicat d'initiative régional (SIR), case postale 26, Grand rue 5, 2900 Porrentruy, 066 / 66 18 53.
Die Teilnahme an der Frauenuniversität ist auch tageweise möglich. Kosten pro Tag, inkl. Verpflegung, Zeltplatz und Seminarkosten: Fr. 60.— bis Fr. 80.— (nach Selbsteinschätzung). Für das Konzert am Abschlussfest bitten wir um einen Eintritt von Fr. 10.— zusätzlich. Anmeldung mit frankiertem Antwortcouvert möglichst bis 1. Juli 88 (Bitte angeben, ob ein Zeltplatz gebraucht wird).

Reisen der Akademie HAGIA 1988

8.-22. Juli: **BAYRISCHER WALD**
Wanderreise, Reste von Megalithkulturen

3.-18. Aug.: **ISLAND**
Spirituelle Reise zu den Elementen

28. Aug. - 11. Sept.:
LÜNEBURGER HEIDE
Wanderreise, Reste von Megalithkulturen

11.-15. Okt.: **DOMLESCHG**
Wanderreise, Reste von Megalithkulturen

Nähere Informationen bei Akademie HAGIA, Weghof 2, 8351 Winzer (BRD)

FEMINALE

Vom 6. bis 10. Juni findet in Köln zum vierten Mal die FEMINALE statt. Gezeigt werden Film- und Fernsehproduktionen aus den Jahren 1986 – 1988, die unter der Regie von Frauen entstanden sind. Vom Spielfilm über Trick- und Dokumentarfilme bis zu experimentellen Produktionen reicht das Spektrum der etwa 120 Filme, die im Forum der VHS und einem zusätzlich angemieteten Kino vorgeführt werden.

Entstanden ist die FEMINALE aus der Unzufriedenheit verschiedener Frauen mit den spezifischen Bedingungen, denen Filme von Frauen bei der Produktion und beim Vertrieb ausgesetzt sind.
Das Festival will dem entgegenwirken und die Möglichkeit bieten, vor allem solche Filme, die aus den üblichen Verleihstrukturen herausfallen und schwer einen Absatzmarkt finden – wie etwa Produktionen von Nachwuchsregisseurinnen, Kurz- und Experimentalfilme –, der Öffentlichkeit zu präsentieren.
Durch den mehrjährigen Aufbau eines umfangreichen Kontaktnetzes ist die FEMINALE inzwischen zur wichtigen Anlaufstelle für Filmemacherinnen und Interessentinnen avanciert. Sie liefert Anregungen sowohl für den nichtgewerblichen Einsatz als auch für den gewerblichen Bereich von Frauenfilmproduktionen.
1986 wurde es aufgrund der grossen Nachfrage notwendig, in einem ersten Erweiterungsschritt die deutschsprachigen Nachbarländer Schweiz und Österreich miteinzubeziehen. Die dritte FEMINALE stellte damit die Weichen für eine internationale Ausweitung des Programms. Dem mehrfach formulierten Interesse europäischer Filmemacherinnen, mit ihren Filmen an der FEMINALE teilzunehmen, wird 1988 mit einer Ausweitung auf das europäische Ausland Rechnung getragen werden. Erstmals werden auch Filme aus Ländern der EG gezeigt werden: aus Frankreich, Italien, Grossbritannien, Irland, Spanien und den Niederlanden. Die Kooperation mit (film-) kulturellen Institutionen vor Ort erleichtert dabei die Erstellung eines repräsentativen Auslandprogramms. Die Filmemacherinnen der ausgewählten Filme werden zur FEMINALE eingeladen, damit sie ihre dem Publikum bislang grössten-

teils unbekannten Filme zur Diskussion stellen können. Daneben bietet ihnen das Festival in täglichen Gesprächsrunden Gelegenheit zum fachspezifischen Erfahrungsaustausch. Von einer Fachjury werden zwei Preise vergeben, einer für die Sparte Kurzfilm und ein Videopreis, zu deren Finanzierung Unternehmen gewonnen werden konnten. Im Anschluss an die Preisverleihung findet ein Filmball statt.

Das Filmprogramm ist in ein umfangreiches Rahmenprogramm eingebettet. Vorträge und Workshops beleuchten aktuelle filmwirtschaftliche, -politische und -theoretische Aspekte. Eine Filmmatinée macht in Vergessenheit geratene Filme von Frauen aus den Anfängen des Kinos einem breiten Publikum zugänglich, um die filmhistorische Kontinuität frauenspezifischen Filmschaffens aufzuzeigen. Hier wird ein Film von Alice Guy-Blaché gezeigt, der ersten Filmemacherin der Filmgeschichte. In einer Retrospektive wird das Werk der Filmemacherin Ula Stöckl vorgestellt. Aktuelle medienübergreifende Tendenzen finden auf der FEMINALE '88 ihren Ausdruck in Videoinstallationen, Film- und Videoperformances.

Neu eingerichtet wird zur vierten FEMINALE ein Filmmarkt. Dadurch soll einerseits den Filmemacherinnen der Zugang zu Verleihern, andererseits Verleihern der Zugang zu Filmproduktionen von Frauen erleichtert werden. Neben den kommerziellen Verleihstrukturen soll hier auch versucht werden, alternative Verleihwege und -institutionen zu integrieren. Der Filmmarkt soll eine wirtschaftliche Auswertung der Filmproduktionen unterstützen, deren Öffentlichkeitswirksamkeit sich nicht in Festivals erschöpfen soll; Ziel ist die Eroberung der Kinos.

Der Filmmarkt wird in Form einer Präsenzvideothek an vier von fünf Festivaltagen durchgeführt. Jede Filmemacherin – auch jene, die nicht auf dem Festival vertreten sind – kann hier einen abendfüllenden oder drei Kurzfilme (bis zu je 30 Minuten) aus den Jahren 1984-88 anbieten. Darüberhinaus soll Verleihinitiativen die Möglichkeit gegeben werden, ihr Programm vorzustellen. Sämtliche auf dem Festival vertretenen Filme werden selbstverständlich ebenfalls angeboten.

Anmeldung und weitere Informationen bei:
FEMINALE
Luxemburgerstr. 72
D-5000 Köln 1
Tel.: 0049/221/41 60 66

Ein entwicklungspolitisches Wochenende der agib und der s3w für Inderinnen und Schweizerinnen

25./26. Juni 1988

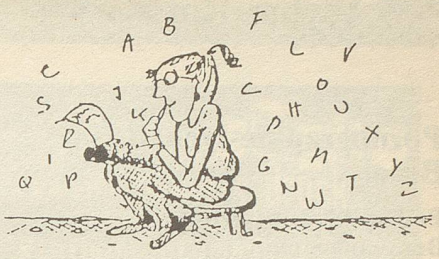
„Wir Frauen sind keine Blumen, sondern Funken des Feuers", riefen die Inderinnen an einer Demonstration gegen die Gewalt an Frauen in New Dehli. Die Kraft indischer Frauen zeigt sich im alltäglichen Überlebenskampf und Überlebenswillen unter den widrigsten Umständen, sie zeigt sich aber auch in den Protesten gegen die Ausbeutung durch Landbesitzer und durch Arbeitgeber, gegen Vergewaltigung und Mitgiftmord, in den Kämpfen gegen die Zerstörung des Waldes und für ein besseres Leben für sich und ihre Kinder.

An diesem Wochenende wollen wir
— die widersprüchliche Lebenswirklichkeit der Frauen in Indien kennenlernen und unsere Bilder hinterfragen,
— uns mit dem eigenen Frausein und den Lebensbedingungen in der Schweiz auseinandersetzen,
— uns in Gesprächen kennenlernen, Vergleiche ziehen, Gemeinsamkeiten erarbeiten und Unterschiede erfahren.

Ort: Bildungs- und Ferienhaus des Coop Frauenbundes Schweiz in Mümliswil/SO.
(Anreise per Bahn/Auto via Oensingen und Balsthal)
Auskunft und Anmeldung:
agib, Leonhardstr. 19,
8001 Zürich, 01 / 251 42 15
Anmeldeschluss: 4. Juni 1988
Die Zahl der Teilnehmerinnen ist auf 20 beschränkt.

Zugermeeting

zur Praxis des Schwangerschaftsabbruchs in der deutschen Schweiz
Standortbestimmung und weiterführende Wege
2. Juli 1988, 13.45 Uhr im Casino, Zug
Org.: MoZ, SRGA und andere Frauenorganisationen. Programm zu beziehen bei: 01 / 935 29 22



Leserinnenbrief
emanzipation vom 2.3.88

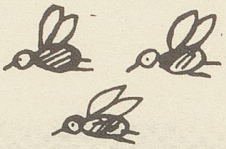
„Gratisarbeit in Frauenprojekten"
So nicht...
So nicht, liebe Ruth! Beim Lesen Deines Artikels in der Emanzipations-Nummer vom 2. März 1988 komme ich zum Staunen nicht heraus. Du schreibst einen Artikel über das Basler Nottelefon aufgrund eines Interviews, das Du mit mir vor zwei Jahren geführt hast. Du nimmst mich als Vertreterin, um Deine eigenen Argumente ins Feld zu führen und willst alle unliebsamen Aspekte auf Dich lenken. Damit triffst Du mich indirekt ebenso. Du hast mir damals versprochen, dass Du mir meine Aussagen zum Gegenlesen vorlegst. Ich warte bis heute darauf. Entsprechend missverständlich hast Du mich zitiert. In der Zwischenzeit hätte ich einiges anders gesehen, sind doch auch das Nottelefon, wie andere derartige Projekte, im steten Wandel begriffen. Ein Vergleich zwischen heute und damals wäre ja durchaus aufschlussreich gewesen. Die Chance hast Du durch die voreilige Publikation Deines Artikels vertan.
So ist mir zum Beispiel unverständlich, wie Du meine Arbeit im Nottelefon mit derjenigen einer Ofra-Sekretärin in Zusammenhang bringst. Das sind zwei paar Stiefel! Du führst weiter zwei an sich wichtige Aspekte an, die eigentlich einer umfassenderen Erörterung bedürften. Als da sind: Umgang mit Macht in Frauenprojekten und Konfliktbewältigung in nicht hierarchisch strukturierten Organisationen, wie sie Frauenprojekten eigen sind. Ich bin sehr dafür, dass solche Probleme in einem weiteren Zusammenhang ausführlich diskutiert werden. Leider hast Du in Deinem Artikel die Themen nur angetönt, die jedes für sich eine grundsätzliche Behandlung rechtfertigten. Sie kommen notgedrungen in einer so rudimentären Zusammenfassung zu kurz, während sie doch einer seriösen Recherche bedürften. Mindestens könnte Dein Artikel den Anstoss für weitere Diskussionen innerhalb von Frauenprojekten geben. Insofern war Dein Bemühen nicht ganz umsonst. Das Thema „Gratisarbeit in Frauenprojekten" ist damit sicher nicht zu Ende diskutiert, obwohl ja heute bekanntlich auch in Frauenprojekten bezahlte Arbeit eingeführt ist.
Auf „Objektivität" darf im übrigen bei einer allfälligen Fortsetzung ruhig wert gelegt werden...

Doris Erni-Meier

Pornographie-Debatte in Basel

Podiumsdiskussion im Bernouillianum, 15. Juni, 1988, 20.00 Uhr,

Mit Frauen vom Frauenhaus, vom Nottelephon, von der Juristinnengruppe, aus den verschiedensten Bereichen wie Kultur, Medien, Parlament etc. Frauen, die auf unterschiedliche Weise mit dem Thema konfrontiert sind.
Weshalb ist die Porno-Debatte bei Männern und Frauen auf derart viel Ablehnung gestossen und hat so starke Aggressionen ausgelöst?
Die Debatte stellt Vorstellungen von „Erotik" in Frage. Eine „Erotik", die unserer Meinung nach gegen die Befreiungsbemühungen der Frauen gerichtet ist. Die Frauen in der Pornographie sind das Gegenbild zur „Emanze", die gemäss Cliché als lustfeindlich dargestellt wird. Den sich emanzipierenden Frauen wird Erotik abgesprochen. Uns ist aber Erotik zu wertvoll, als dass wir sie der Pornographie überlassen wollen.
Wir Frauen vom Wyberrot Basel setzen uns seit einem Jahr mit Pornographie auseinander. Anstoss dazu bildete die Revision des Sexualstrafrechts. Mittlerweile hat die Porno-Debatte europaweit grosse Wellen geschlagen. In den Schweizer Medien wird dieses Thema entweder totgeschwiegen. Oder es wird darüber gerätselt, ob frau überhaupt diese Debatte öffentlich führen soll. Wir Frauen vom Wyberrot Basel haben bis anhin dieses Thema nur wenig an die Öffentlichkeit zu tragen versucht. Da es dazu viel zu sagen gibt, möchten wir eine Debatte mit Frauen, die sich mit Pornographie auseinandersetzen wollen, veranstalten.
Anders als die sexuelle Liberalisierung nach 68 postuliert die heutige Pornodebatte öffentliche allgemeinverbindliche Kriterien. Kriterien gegen sexistische Diskriminierung und Gewaltanwendung mittels Sexualpraktiken.



Erotik und Sexualität wird damit erneut und auf neue Weise aus dem Privatbereich geholt.
Was hat Pornographie überhaupt mit Erotik zu tun? Unsere Antwort ist in dieser Frage bereits enthalten. Doch ist eine präzise Definition von und eine genaue Abgrenzung zwischen Pornographie, sexistischer und nicht-sexistischer Darstellung von Erotik schwierig und war für uns bis anhin kaum leistbar. Auch die Frage, wo Gewalt begänne, wo sie aufhöre, ist schwerlich mit einer Allgemeindefinition beantwortbar. Wir möchten daher in der Diskussionsveranstaltung von unseren eigenen Erfahrungen mit Pornographie und deren Auswirkungen ausgehen. Dabei wollen wir auch unsere eigene Mittäterschaft hinterfragen. Und... wie kommen wir aus der Opferrolle heraus? Welche Mittel setzen wir als Akteurinnen ein?

A. Lanz

Wyberrot Basel

Pornographie-Debatte in Basel

Podiumsdiskussion im Bernoullianum, 15. Juni, 1988, 20.00 Uhr,

Wyberrot, Postfach, 4021 Basel, PC 40 - 13192-0

Zürich

FRAUENKULTURZENTRUM
Eine Broschüre über das Frauenkulturzentrum Zürich. Mit einer Chronologie der Kasernengeschichte und der Aktionen für das Frauenkulturzentrum. Zudem ein Gespräch zu „Was ist Frauenkultur?"
Besonderes Format, viele Bilder und...
Preis: Fr. 7.— + Porto.
Erhältlich bei: Wyberrat Züri, Postfach 3376, 8031 Zürich.

Wüberrat Züri
Eine Dokumentation von FRAUENPROJEKTEN in Zürich

Eine Broschüre mit Selbstdarstellungen von 20 Frauenprojekten der Stadt Zürich. Und der Beschreib des Projektes für ein Frauenkulturzentrum in Zürich.
Preis: Fr. 9.— + Porto.
Erhältlich bei: Wyberrat Züri, Postfach 3376, 8031 Zürich

ofra schweiz

Nächste Ofra-Delegiertenversammlung:
Samstag, 25. Juni 1988
Hotel Anker, Pilatusstrasse 36, Luzern
13.30 - 16.30 Uhr.
Thema Pornographie

Symposium GRÜNES BÜNDNIS Schweiz

10., 11., 12. Juni in Luzern

FEMINISMUS UND GRÜNE
1. Gleiche Rechte, Antidiskriminierung (Anita Fetz, Monika Stocker, Theres Sautebin).
2. Abtreibung: Grundsätzlich / Wie weiter (..., Erich Hartmann)
3. Sexualstrafrecht: Gewalt / Pornografie /Verbote (...)

DRITTE WELT, ASYL, IMMIGRATION
4. Welche europäische Wirtschaft braucht die Dritte Welt? (Gerster, BRD-Gast)
5. Welche europäische Gesellschaft brauchen die Flüchtlinge und ImmigrantInnen? Stimmrecht, Überfremdung (Gast aus F, Zuber Peter und Heidi, Menghini Neuenburg).

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK
6. Grüne Wirtschaftspolitik (Stratmann, Grüne BRD; Hans Baumann, GBH)
7. Grüne Gewerkschaftspolitik, Wachstum, Arbeitsplatzabbau (Theres Frösch VPOD)
8. Grüne Sozialpolitik (Roland Müller, GBLU; Peter Schmid GPS)

UMWELT UND MENSCH
9. Grüne Boden- und Siedlungspolitik (Stadt-Land-Initiative) (Dani Brunner, Brélaz)
10. Grüne Verkehrspolitik (Alf Arnold KFU, Peter Marti)
11. Grüne Energiepolitik (Th. Flüeler SES, ContreAtom)
12. Grüne Landwirtschaftspolitik (Heinzpeter Studer, KAG; Hochueli, VKMB)
13. Gentechnologie (Florianne Koechlin)

ALLGEMEINE POLITIK — POLITISCHE KULTUR
14. Die Rolle der Grünen in der Opposition: Regierungs- und/oder Basisarbeit, direkte Aktionen? (A. Bianchi, Cavalli TI)
15. Grüne Politik in Gemeinden auf dem Land (Hanspeter Widmer, GBLU; JurassierIn)
16. Umfassende Friedenspolitik (.... GSoA)

Ein **Tagungsbeitrag** von Fr. 25.— für Unterlagen kann direkt auf Postcheck-Konto 60 – 11911-5, Symposium Grünes Bündnis überwiesen werden (gilt auch als Anmeldung)

Anmeldung + Information: Grünes Bündnis, Postfach, 6000 Luzern, 041 / 44 79 66
Ort: Aula Alpenquai (Kantonsschule Luzern): zu Fuss 10 Min. ab Bahnhof (Ausgang Ost, dann dem See entlang Richtung Süden), oder mit dem Bus (Linien 6,7,8 bis Eisfeld).

Veranstaltungen

Lausanne

NOGERETE: Nationale Organisation Gen- und Reproduktionstechnologie Feministischer Frauen, Postfach 3310, 8031 Zürich

Tagung

Prä- und Postnatale Diagnostik

11. Juni 1988 in Lausanne, 10.00 Uhr
Genetische Beratung. Was heisst das für uns Frauen?
Mit **Heidi Denyes, Ex-Nationalrätin; Verena Siegrist, Analytische Psychologin; Dr. Suzanne Braga, Genetische Beratungsstelle, Universitäts-Kinderklinik Insel, Bern; Therèse Moreau** u.a.
Teilnahme gratis, Unkostenbeitrag
Ort: Vieux Café, Lausanne

Basel

Podiumsgespräch

1. Juni 1988, 20.00 Uhr
Auf dem Weg zu einer Neuorientierung in der Frauenpolitik am Beispiel des

Rentenalters in der AHV

mit Anita Fetz, Irene Klemm-Lang, Dr. Irene Stroux
Ort: Schmiedenzunft, Rümelinsplatz, Basel
Vereinigung für Frauenrechte Basel

Basel

Frauenzimmer, Basel

Doris Melzel

Die Ausstellung dauert vom 8. Juni - 1. Juli 1988, jeweils Di.-Fr. von 17.00-19.00 Uhr. Vernissage: 7.6. 1988, ab 19.00 Uhr im ***FRAUENZIMMER,*** Klingentalgraben 2, Basel

inserate

In der EMANZIPATION zu inserieren, könnte sich lohnen! Bei Bedarf bitte melden bei: EMANZIPATION, Postfach 187, 4007 Basel.

TARIFE:

	3-sp. 19,0 cm Breite	2-sp. 13,5 cm Breite	1-sp. 6,0 cm Breite
1/2 Seite 13,5 cm Länge	100.—	70.—	40.—
1/3 Seite 9,0 cm Länge	70.—	50.—	30.—
1/4 Seite 6,7 cm Länge	50.—	35.—	20.—
1/6 Seite 4,5 cm Länge	35.—	25.—	15.—

SUBITO
Frauenkollektiv druck
Kleinoffsetdruckerei
Nordring 36 (1. UG)
3013 Bern
Tel. 031 / 42 72 35
Oeffnungszeiten:
Mo bis Fr: 9 - 15

Kontakte + Beratung

Aargau
FRAUENHAUS, *Postfach 267, 5200 Brugg, 056 / 42 19 90*

Baden (5400)
OFRA *Postfach 1036, 056 / 28 26 77*
INFRA, *Postfach 621, 056 / 22 33 50 (Mi. 18-20h)*

Basel (4000)
INFRA, *Lindenberg 23, 061 / 32 90 64 (Mi., 18-20h)*
OFRA, *Lindenberg 23, 061 / 32 11 56 (Mo., Mi., Fr. 9-12h)*
NOTTELEFON *für vergewaltigte Frauen Postfach 506, 061 / 26 88 22 (Do., Mi., Fr., 9-12h)*

Baselland
OFRA, *Postfach, 4410 Liestal*

Bern (3000)
OFRA, *Postfach 35, 031 / 22 38 79 (Mo., 17.30 - 19.30h)*
INFRA, *Langmauerweg 1, 031 / 22 17 95 (Di. 18-20h / Sa. 14-16h)*
VERGEWALTIGUNGS-NOTRUF *Bern, Postfach 4007, 031 / 42 42 20 Mo. Fr. 19-22h)*

Biel (2500)
OFRA, *c/o Centre de Solidarité, 4, rue Haute*

Frauenfeld (8500)
INFRA, *Bachstr. 4b, 054 / 21 91 69*

Fribourg (1700)
OFRA, *c/o E. Mägli, 140, rue des Epouses (037 / 22 14 53)*
INFRA, *rue du Tilleul 9, 037 / 22 21 30*

Genf (1200)
OFRA, *Case Postale 230, 1211 Genf 12*

Glarus (8700)
INFRA, *Sandstr. 16, Fr. Birkeland 058 / 61 54 23*

Fürstentum Liechtenstein
INFO *und Kontaktstelle für Frauen im Bretscha 4, FL-9494 Schan, Tel. 075/2 08 80 (Do. 15.00-22.00h)*

Lugano (6900)
INFRA, *Consoltario delle Donne, Via Ferri 2, Lugano-Molino-Nuovo 091 / 22 99 91 (tägl. Öffnungszeiten)*
OFRA *Ticino, Organizzazione per i diritti della donna (ODD) casella postale 3178*

Luzern (6000)
OFRA, *Löwenstr. 9, 041/51 15 40 (Do. 9 - 11)*

FRAUENHAUS, *Postfach 235, Lu-7, 041 / 44 70 00 (durchg. geöffnet)*

Meilen (8706)
INFRA, *Sterneggweg 3, 01 / 923 06 00 (Do. 16-21h)*

Olten (4600)
OFRA, *Tannwaldstr. 50, Postfach 335, 062 / 26 26 45*
FRAUENBEIZ „Rote Zora" *Rosengasse 1, (Mo 16-23h)*

Schaffhausen (8200)
INFRA, *Neustadt 45, 053 / 4 80 64 (Mi 17-19h)*
NOTTELEFON *für vergewaltigte Frauen (So-Do 19-22h)*

St. Gallen 9000)
OFRA, *Löwengasse 3.*
INFRA, *Löwengasse 3, 071 / 22 44 60 (Mi. 14.30-20h)*

Solothurn (4500)
OFRA, *Postfach 752*

Uster
INFRA, *Zentralstr. 39, 01 / 941 02 03 (Mo. 15-19h)*

Wil
INFRA, *073 / 22 47 40 (tägl.)*

Zug (6300)
OFRA, *Postfach 2198, Kontakt: A. Jung-Landis, 042 / 31 11 77*

Zürich (8000)
OFRA, *Postfach 611*
INFRA, *Mattengasse 27, 01 / 44 88 44 (Mi, 14.30 - 20h)*
NOTTELEFON für vergewaltigte Frauen, *Beratungs- und Informationsdienst, Postfach 3344, ZH. 01 / 42 46 46, (Mo. Di. Fr. 9-13h / Mi. Do. 16-20h / Fr. Sa. nachts von 0-8h)*

OFRA Schweiz
Zentralsekretariat
Lindenberg 23, 4058 Basel
061 / 32 55 53 (Mo. bis Fr. 10-12h)

Emi zum Kennenlernen

Die "EMANZIPATION" macht Werbung für sich selbst: Welche Leserin (vielleicht auch: welcher Leser) kennt Frauen, die unsere Zeitung noch nicht abonniert haben und die sich vielleicht für sie interessieren? Gebt uns doch hier die Adressen von Euren Bekannten an, wir werden ihnen dann eine Probenummer unserer Zeitung schicken. Ausgefüllte Talons einsenden an: "EMANZIPATION", Postfach 187, 4007 Basel. Merci!

NAME.....ADRESSE.....

NAME.....ADRESSE.....

NAME.....ADRESSE.....

veranstaltungen

Schweiz

2. Internationale Konferenz über INZEST und daraus entstehende Probleme

12. – 14. August 1988

Ort: Gottlieb Duttweiler-Institut, Rüschlikon

Referate und Podiumsgespräche über folgende Themen; – ‚Inzest-Motive' – ‚Früher sexueller Missbrauch in der Familie und spätere sexuelle Opferwerdung und Gewalt' – ‚Inzesttäter; Strafe oder Therapie' – ‚Können Inzest-Familien überleben?' – ‚Inzest und die Verantwortung der Gesellschaft' – ‚Kinderzeichnungen; Verschlüsselte Botschaften sexueller Vergewaltigung' – ‚Die Verantwortung der Lehrerschaft gegenüber den sexuell missbrauchten SchülerInnen'. u.s.w.
Gesprächsleitung: Virginia Klein und Barbra Warsetsky

Film: „Breaking Silence" von Theresa Tellini

Anmeldung und Information:
Elternnotruf, Winkelriedstrasse 5, 8006 Zürich

Bern

Frauen an der Uni – Stieftöchter der Alma Mater?

Anknüpfend an die breite politische Auseinandersetzung um Frauenförderungsmassnahmen (Quotenregelungen, Frauenstellen), will die Aktionsgruppe Kritische Uni (AKU) an der Uni Bern eine Diskussion über die bildungspolitische Benachteiligung von Frauen in Gang setzen.

15. Juni, 19.30, Uni-Hauptgebäude

Frauenförderung an der Uni: Braucht es Quoten?

Podium mit Claudia Kaufmann und mit Frauen der Universitäten Bern, Genf, Zürich und Berlin.

Reithalle

Frauenbar
jeden Samstag ab 21.00 Bar und Musik im Frauenzimmer

Frauendisco
jeden ersten Freitag im Monat ab 21.00

Schweiz. Landesbibliothek
3003 Bern

emanzipation

die feministische zeitschrift für kritische frauen

erscheint 10 x im jahr mit 28 seiten

einzelnummer	Fr. 3.30
abonnement	Fr. 30.—
unterstützungsabo	Fr. 40.—
solidaritätsabo	Fr. 50.—
auslandabo in europa	Fr. 40.—

name _____
vorname _____
adresse _____
wohnort _____
unterschrift _____

einsenden an: emanzipation, postfach 187, 4007 basel

EMANZIPATION 5/88
AZ 4007 Basel, Pf. 187